

Eine digitale kommunale Verwaltung für alle.

Strategie für den IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR 2025 bis 2030

Beschlossen durch den Verwaltungsrat
18.03.2025

Inhalt

Einleitung.....	4
Leitbild und Vision	5
Leitbild	5
Vision: Eine digitale Verwaltung für alle	5
Analyse der Ausgangslage	7
Wertstrom-Analyse	7
Externe und interne Rahmenbedingungen	7
Externe Rahmenbedingungen	8
Interne Rahmenbedingungen	8
SWOT-Analyse	8
Stärken.....	8
Schwächen.....	9
Chancen	9
Risiken	9
Definition der strategischen Ziele	11
Kernwerte des ITV.SH und Prioritäten	15
Kernwerte.....	15
Kommunale Orientierung.....	15
Zusammenarbeit und Vernetzung.....	15
Innovation und Zukunftsmut.....	15
Nachhaltigkeit und Resilienz	15
Transparenz und Verlässlichkeit.....	15
Priorisierungskriterien.....	16
Strategische Relevanz.....	16
Ressourcen und Kapazitäten	16
Erfolgswahrscheinlichkeit und Qualität.....	16
Nachhaltigkeit und Innovation	16
Maßnahmen zur Zielerreichung	17
Strategiefeld 1: Verwaltungsdigitalisierung konsequent durchführen	17
Registermodernisierung	18
Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung	18
Digitale Souveränität der Kommunen stärken	19
Support	19
Digitales Archiv	19
Digitalisierung des Ausländerwesens	20

Bauen, Planen, Smart City	20
Einheitlicher Ansprechpartner	21
Standardisierung und Fachverfahrenskonsolidierung	21
Strategiefeld 2: Kompetenzzentrum für Strategie und Innovation.....	22
Landesweite Strategie und Werkzeuge der kommunalen Digitalisierung	22
Strategiefeld 3: Digitale Daseinsvorsorge gestalten	23
Schwerpunkte der digitalen Daseinsvorsorge	23
Strategiefeld 4: Weiterentwicklung der Anstalt.....	24
Steuerung	24
Umsetzung und Governance	26
Umsetzungsplanung und Verantwortlichkeiten.....	26
Erfolgsmessung und Kennzahlen.....	26
Steuerungsmechanismen und Berichtswesen	26
Anpassung und Weiterentwicklung der Strategie.....	27
Fazit und Ausblick.....	28

Einleitung

Mehr als sechs Jahre nach seiner Gründung ist der IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITV.SH) im Land und in der kommunalen Familie etabliert. Vor dem Hintergrund seines komplexen gesetzlichen Auftrags, der Vielzahl der Akteur:innen der kommunalen Digitalisierung und der unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder:innen sehen wir den Bedarf nach einer Strategie, mit der wir die Grundlage schaffen, um bestehende Prozesse zu optimieren, neue Standards und Projekte zu etablieren und die Rolle des ITV.SH vor dem Hintergrund der Bedarfe aus der kommunalen Familie neu zu justieren.

Die digitale Transformation stellt Kommunen und die Mitarbeitenden ihrer Verwaltungen vor grundlegende Herausforderungen und bietet ihnen zugleich enorme Chancen. Der ITV.SH agiert als Kompetenzzentrum für die Digitalisierung der kommunalen Verwaltung und strebt an, durch innovative Lösungen und enge Zusammenarbeit mit seinen Trägern einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen. Diese Strategie beschreibt die Ziele, Prioritäten und Maßnahmen, die erforderlich sind, um das Potenzial der Digitalisierung in den schleswig-holsteinischen Kommunen voll auszuschöpfen. Sie dient als Leitfaden für die Organisation und ihre Partner:innen, um in Zukunft die kommunale Position in der digitalen Transformation zu stärken.

Diese Strategie fußt wie die Arbeit der Anstalt insgesamt auf dem gesetzlichen Auftrag des ITV.SH-Errichtungsgesetzes, auf der Kooperationsvereinbarung zwischen Land und Kommunalen Landesverbänden, auf dem Organisationskonzept sowie auf den Erkenntnissen der Evaluation des ITV.SH aus dem Jahr 2023. Die Landesstrategie für E-Government sowie die Digitalstrategie des Landes Schleswig-Holstein bilden den erweiterten Rahmen.

Wir verstehen uns als Ermöglicher und Gestalter der Digitalisierung in Schleswig-Holstein. Wir wollen die digitale Transformation mit Mut und Zuversicht voranbringen. Diese Strategie soll dabei ein Leuchtturm sein und zwar gleichermaßen für unsere Arbeit als auch für die kommunale Digitalisierung vor Ort.

Kapitel 2

Leitbild und Vision

In diesem Kapitel werden Leitbild und Vision des ITV.SH vorgestellt. Das Leitbild beschreibt insbesondere die Kultur, Grundsätze und Arbeitsweisen des ITV.SH und seine Einbindung in das Umfeld. Die Vision beschreibt eine langfristige Perspektive der Arbeit des ITV.SH sowie ein Zielbild für deren Ergebnisse.

Leitbild

Die digitale Transformation stellt die Kommunen und ihre Verwaltungen vor enorme Herausforderungen. Sie bietet zugleich große Chancen für eine effiziente und serviceorientierte Verwaltung. Der ITV.SH ist das Kompetenzzentrum für die Digitalisierung der Städte, Gemeinden, Ämter und Kreise in Schleswig-Holstein. Als Anstalt öffentlichen Rechts in Trägerschaft der Kommunen stehen wir für eine bürgerorientierte, moderne und zukunftsfähige Verwaltung. Dieses Ziel erreichen wir mit den Mitteln der Digitalisierung, deren Chancen wir bei unserer Arbeit in den Mittelpunkt stellen.

Wir werden getragen durch die Kommunen unseres Landes, denen wir uns verpflichtet fühlen. Uns ist der Austausch mit der kommunalen Familie wichtig. Wir informieren über Trends der Digitalisierung und unterstützen sie bei der Implementierung und Entwicklung von Online-Diensten und digitalen Komponenten. Dabei steht für uns nicht allein die Technologie im Mittelpunkt, sondern die Anforderungen unserer Träger und unser Beitrag zu einer konkreten Verbesserung der kommunalen Services. Wir treiben die Digitalisierung mit Blick auf Effizienz, Skaleneffekte, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit voran.

Wir befähigen die Verwaltungen der Kommunen in Schleswig-Holstein dazu, ihren Bürger:innen sowie den Unternehmen digitale Verwaltungsleistungen zugänglich zu machen. Wir unterstützen Kommunen bei der Entwicklung und Implementierung digitaler Strategien, die zu ihren eigenen Anforderungen passen. Dafür machen wir die Mitarbeitenden der kommunalen Verwaltungen fit und kompetent und begleiten sie auf dem Weg der Verwaltungsdigitalisierung. Wir bilden unsere Mitarbeitenden regelmäßig weiter. Wir teilen unser Wissen mit den Kommunen, um gemeinsam mit ihnen eine landesweite Strategie der kommunalen Digitalisierung zu entwickeln.

Wir gewährleisten Zusammenarbeit in der kommunalen Familie zur digitalen Transformation. Gerade im Digitalisierungsprozess darf nicht jedes Rad neu erfunden werden, stattdessen sind Kommunikation und Kooperation der einzig richtige Weg. Wir bieten Austausch, Information und Plattformen, um gemeinsam nach vorne zu kommen. Dabei agieren wir als Bindeglied zwischen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um innovative digitale Lösungen voranzutreiben.

Wir arbeiten professionell, verlässlich und transparent entlang nachvollziehbarer Zielformulierungen und Kennzahlen. Ziele erarbeiten wir in partizipativen Prozessen gemeinsam mit unseren Stakeholdern.

Vision: Eine digitale Verwaltung für alle

Bis 2030 sollen die Kommunen Schleswig-Holsteins eine bundesweite Vorreiterrolle in der Digitalisierung einnehmen. Die digitale Verwaltung bringt Vorteile für alle: Bürger:innen und Unternehmen sparen Zeit und Aufwand, während Verwaltungen effizienter arbeiten und sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Daher stellen wir nicht nur technische Innovationen in den

Mittelpunkt, sondern legen im Sinne einer Tiefendigitalisierung besonderen Wert auf die digitale Prozessoptimierung und den Beitrag zur Innovationsfähigkeit der Verwaltung.

Der ITV.SH begleitet diesen Wandel aktiv und unterstützt die Kommunen mit passgenauen digitalen Lösungen, Beratungsangeboten und einer zentralen Koordinierung. Unsere Vision basiert auf sechs zentralen Leitlinien:

1. **Digitale Verwaltung als Standard:** Verwaltungsdienstleistungen sind medienbruchfrei, bürgerfreundlich und effizient digitalisiert. Automatisierung und Datenintegration optimieren Verwaltungshandeln und steigern die Effizienz.
2. **Ende-zu-Ende-Digitalisierung:** Verwaltungsprozesse sollen von der Antragstellung bis zur Archivierung nahtlos digital ablaufen. Wir unterstützen Kommunen dabei, alle Verfahrensschritte zu digitalisieren und damit medienbruchfreie Prozesse zu etablieren.
3. **Proaktive Verwaltung und Automatisierung:** Die Verwaltung soll vorausschauend handeln und Anliegen automatisiert bearbeiten, ohne dass Bürger:innen oder Unternehmen aktiv Anträge stellen müssen.
4. **Digitale Daseinsvorsorge als Grundlage:** Digitale Angebote und Infrastrukturen sind fester Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge und gewährleisten einen gleichberechtigten Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen für alle.
5. **Kommunale Souveränität durch sichere IT:** Kommunen verfügen über resiliente und sichere IT-Strukturen, die ihnen Datenhoheit und Unabhängigkeit garantieren.
6. **Vernetzte Innovationslandschaft:** Der ITV.SH fördert den Austausch zwischen Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft, um innovative digitale Lösungen voranzutreiben und gemeinsam mit den Trägerkommunen umzusetzen.

Mit diesen Leitlinien gestalten wir aktiv die digitale Transformation der kommunalen Verwaltung in Schleswig-Holstein. Unser Ziel ist es, Kommunen bestmöglich zu begleiten, sodass sie schnell und effizient zur bestmöglichen digitalen Lösung gelangen. Verwaltungsprozesse sollen von der Antragstellung bis zur Archivierung nahtlos digital ablaufen. Dabei legen wir besonderen Wert auf nachhaltige und sichere digitale Lösungen, die das Vertrauen der Bürger:innen in die öffentlichen Systeme stärken.

Die Menschen in Schleswig-Holstein erwarten eine funktionierende Verwaltung, die digitale Services bietet, wie sie es aus ihrem Alltag gewohnt sind. Deshalb ist es unser Anspruch, einen konkreten Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen. Durch eine bürgernahe und effiziente Verwaltung leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Vertrauens in unsere demokratischen und rechtsstaatlichen Institutionen. Der ITV.SH wird diesen Wandel aktiv mitgestalten und Schleswig-Holstein als digitale Vorreiterregion etablieren.

Wertstrom-Analyse

Das Diagramm zeigt die Digitalisierungsstrategie der MA-Kommune, unterteilt in Schulträger und MA-Kommune. Die Schulträger-Ebene umfasst Projekte wie 'div. vgl. Dienstleister', 'Landesarchiv', 'Netzwerkstatt', 'Dataport', 'ZIT' und 'Support in Anspruch nehmen'. Die MA-Kommune-Ebene umfasst Projekte wie 'div. vgl. Dienstleister', 'Netzwerkstatt', 'Dataport', 'ZIT' und 'Support in Anspruch nehmen'. Die Verwaltungsdigitalisierung-Ebene umfasst Projekte wie 'div. vgl. Dienstleister', 'Netzwerkstatt', 'Dataport', 'ZIT' und 'Support in Anspruch nehmen'.

- Es fehlt eine grundlegende Strategie sowie eindeutige und transparente Priorisierungskriterien für Projekte und Maßnahmen.
- Die Kommunen kommen unstrukturiert und ungesteuert auf den ITV.SH zu. Es erfolgt oftmals keine strukturierte Bedarfserhebung, sondern Projekte werden „auf Zuruf“ angegangen.
- Es fehlt an institutionalisierten Strukturen für den Support, was sich im Anstaltsalltag negativ insbesondere auf die zeitlichen Ressourcen der Projektleitungen auswirkt.
- Es fehlen geeignete und geregelte Formate des Austauschs mit den Stakeholdern sowie geklärte Eskalationsverfahren in der Zusammenarbeit mit externen Akteur:innen.

Externe und interne Rahmenbedingungen

7

Externe Rahmenbedingungen

- Rechtlicher Rahmen: als öffentliche Anstalt unterliegt der ITV.SH in besonderem Maße rechtlichen Anforderungen, die u.a. im ITV.SH-Errichtungsgesetz und in den haushaltsrechtlichen Vorgaben definiert werden. Zugleich können ihm durch politische bzw. gesetzgeberische Entscheidungen regelmäßig neue Aufgaben zugewiesen werden. Dies gilt sowohl für die Landes- wie die Bundesebene, bei deren Entscheidungen der ITV.SH regelmäßig nur geringe Einflussmöglichkeiten auf die Ausgestaltung hat (vgl. OZG und Registermodernisierung).
- Anzahl der Akteur:innen der kommunalen Digitalisierung: Die kommunale Gliederung in Schleswig-Holstein führt zu einer großen Diversität zwischen Amtsverwaltungen mit insgesamt nur mittleren zweistelligen Mitarbeitendenzahlen bis zu Verwaltungen der großen kreisfreien Städte mit deutlich vierstelligen Mitarbeitendenzahlen. Der Digitalisierungsgrad der Kommunen ist unterschiedlich und folgt dabei keinem Muster. Der ITV.SH muss Angebote für die ganze Vielfalt der Kommunen schaffen.
- Externe Erwartungen: Die Kommunalverwaltungen sind hohen Anforderungen und Erwartungen der Bürger:innen und Unternehmen ausgesetzt, die von öffentlichen digitalen Dienstleistungen die gleiche User Experience, Effizienz und intuitive Gestaltung erwarten, die sie von privaten Dienstleistern gewohnt sind.
- Technologische Entwicklungen: Die Vielfalt der technologischen Entwicklung in Bereichen wie Künstliche Intelligenz (KI), Cloud Computing oder Prozessautomation ist für Kommunen sowohl qualitativ als auch in ihrer Geschwindigkeit nur schwer nachzuvollziehen

Interne Rahmenbedingungen

- Finanzierung: Die Finanzierung des ITV.SH fußt auf einer Mischung aus Landesmitteln und kommunalem Beitrag, perspektivisch ergänzt um externe Projektmittel. Während die Finanzierung für die bisherige Aufstellung auskömmlich war, bestehen Herausforderungen in der Finanzierung zusätzlicher Aufgaben sowie durch die allgemein angespannte Lage der öffentlichen Haushalte.
- Es besteht intern in allen Bereichen eine hohe Fachexpertise, die durch optimierte Prozesse, strategische Priorisierung sowie Transparenz und Effizienz flankiert werden muss.
- Interne Steuerungsmechanismen sind in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern unterschiedlich stark ausgeprägt, aber teilweise nicht vorhanden. Es bestehen nicht in allen Bereichen klar definierte Erfolgskriterien oder Kennzahlen. Die Rolle der Gremien der Anstalt ist noch nicht vollständig ausgeschärft.

SWOT-Analyse

Die vorangegangene Darstellung der externen und internen Rahmenbedingungen wird nun weitergeführt durch eine SWOT-Analyse. Mithilfe der SWOT-Analyse (strengths, weakness, opportunities and threats) beurteilt man die Stärken und Schwächen einer Organisation, ordnet aber auch die Chancen und Risiken ein. Bei der SWOT-Analyse wird insbesondere auf die Erkenntnisse der Evaluation aus dem Jahr 2023 Bezug genommen und diese ergänzt um die jüngeren Entwicklungen.

Stärken

- Der ITV.SH ist als kommunale Anstalt etabliert und für die deutliche Mehrheit der Kommunen anerkannter, kompetenter Ansprechpartner in Digitalisierungsfragen. Dies gilt insbesondere im Kontext der OZG-Umsetzung.
- Der ITV.SH besitzt grundsätzlich die Kompetenz für die Anpassung an neue Aufgaben sowie an technologische, rechtliche und politische Trends.

- Die Anstalt bietet den Mitarbeitenden flache Hierarchien und ein angenehmes Arbeitsumfeld. Das Verdienstniveau ist für die öffentliche Verwaltung verhältnismäßig hoch. Die zwischenzeitliche Mitarbeitendenfluktuation konnte mittlerweile überwunden werden.
- Der ITV.SH ist bereits heute in vielfältige Netzwerke eingebunden und verfügt über zahlreiche Verbindungen auf Arbeits- und Spitzenebene zu Land und Kommunen. Der Ausbau dieser und weiterer Partnerschaften sollte als strategische Chance forciert werden, insbesondere in Richtung des Privatsektors.
- Der ITV.SH verfügt über die Kompetenzen, Innovationspotenziale durch neue Technologien gemeinsam mit den Trägergemeinden zu heben und für die kommunale Digitalisierung nutzbar zu machen.

Schwächen

- Dem ITV.SH fehlen bisher eine klare Strategie sowie ein für und mit allen Stakeholdern geklärtes Rollenverständnis.
- Die interne Steuerung sowie die Steuerung gegenüber Gremien sowie externen Partner:innen erfolgt allenfalls in geringem Maß über Kennzahlen und Meilensteine.
- Die Arbeitsbelastung für die Mitarbeiter:innen wird vielfach als hoch wahrgenommen und steigt durch neue, immer komplexere Projekte tendenziell an.
- Die Heterogenität der kommunalen Landschaft in Schleswig-Holstein ist bisher in der Arbeit des ITV.SH zu wenig abgebildet, es fehlt an einer strukturierten Anforderungserhebung bei kleinen und mittleren Kommunen sowie Ämtern.

Chancen

- Die vereinbarte Erstellung einer landesweiten Strategie der kommunalen Digitalisierung sowie der verstärkten Unterstützung kommunaler Digitalstrategien bietet für den ITV.SH die Chance, eine strategisch führende Rolle in der kommunalen Digitalisierung für Schleswig-Holstein einzunehmen.
- Die wachsende Nachfrage nach digitalen Diensten aus der Bevölkerung sowie das stetig steigende Problembewusstsein und inhaltliche Interesse an der Digitalisierung seitens der kommunalen Führungsebene bedingen eine stärkere Nachfrage nach den Angeboten des ITV.SH.

Risiken

- Der ITV.SH steht einer Vielzahl von Akteur:innen gegenüber, die oftmals keine klaren und einheitlichen Erwartungen an die Anstalt formulieren und so eine hochkomplexe und politisch aufgeladene Anforderungssituation erzeugen.
- Für zahlreiche Projekte bestehen erfolgskritische Abhängigkeiten zu externen Dienstleistern, denen aufgrund der strukturellen Anbindung des ITV.SH zwischen den politischen und administrativen Ebenen nicht immer durch eigene Steuerungsmöglichkeiten begegnet werden kann. Dies führt oftmals zu Verzögerungen, die durch den ITV.SH nicht zu verantworten sind, ihm jedoch zugerechnet werden.
- Durch mangelhafte Einbindung und Kommunikation gegenüber allen Stakeholdern sowie eine zu geringe Abbildung der kommunalen Vielfalt in seinen Projekten und Angeboten besteht für den ITV.SH die Gefahr, seine Legitimation einzubüßen.
- Der ITV.SH steht immer auch in Konkurrenz zu Eigenprojekten der Kommunen; sollten diese Überhand nehmen besteht das Risiko fehlender (wahrgenommener oder tatsächlicher) Wirkung des ITV.SH in den Kommunen.
- Die Finanzierung ist durch die Kooperationsvereinbarung mit dem Land zwar grundsätzlich bis Ende 2028 geklärt, jedoch nur für den Status Quo, nicht für eine strategische Weiterentwicklung der Angebote. Diese ist von Projektmitteln abhängig, wofür die

angespannte Lage der öffentlichen Haushalte nachteilig ist. Modelle zur Kostenbeteiligung einzelner Kommunen bestehen nicht.

Als Fazit lässt sich feststellen, dass insbesondere die Notwendigkeit einer strategischen Priorisierung, einer strukturierten Bedarfserhebung und einer gestärkten internen Steuerung als zentrales Handlungsfeld adressiert werden sollten. Gleichzeitig zeigen sich erhebliche Chancen, die der ITV.SH durch seine etablierte Position, seine Vernetzung sowie die steigende Relevanz digitaler Verwaltungsangebote nutzen kann. Entscheidend für den Erfolg wird sein, die definierten Maßnahmen konsequent umzusetzen, transparente Prozesse zu etablieren und die Zusammenarbeit mit Kommunen, Landesinstitutionen und weiteren Stakeholdern gezielt zu stärken. Nur so kann der ITV.SH seiner Rolle als zentraler Kompetenzträger für die kommunale Digitalisierung in Schleswig-Holstein gerecht werden und langfristig einen nachhaltigen Mehrwert für die Trägerkommunen schaffen.

Definition der strategischen Ziele

In diesem Abschnitt werden die strategischen Ziele der Anstalt bis 2030 dargestellt, mit denen der ITV.SH bis Ende des Jahrzehnts die kommunale Digitalisierung in Schleswig-Holstein entscheidend voranbringt. Die Hinterlegung der Ziele durch Maßnahmen und Kennzahlen erfolgt in Kapitel 6.

Der ITV.SH sieht als Zielgruppe seiner Arbeit zuvorderst die Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen, die vor Ort die Maßnahmen der kommunalen Digitalisierung umsetzen und dabei die Unterstützung der Anstalt benötigen. Dabei ist der ITV.SH als kommunal getragene Anstalt sich der Vielfalt der kommunalen Landschaft bewusst: Kommunen unterschiedlicher Struktur, Größe und Digitalisierungsgrade sollen beim ITV.SH Ansprechpartner:innen und passende Angebote und Formate finden. Insofern ist der ITV.SH in vielen Projekten Nutzervertretung, aber vielfach auch ein eigenständiger Akteur der kommunalen Digitalisierung.

Der ITV.SH fördert die kommunale Zusammenarbeit in unterschiedlichen Kontexten und Projekten. Dabei setzt er auch eigene Akzente der Vernetzung. Künftig steht noch stärker als bisher die Vernetzung auch mit Akteur:innen außerhalb der kommunalen Verwaltungen im Fokus, d.h. insbesondere regionale Verbünde, die Wissenschaft, kommunale und private Unternehmen und die digitale Wirtschaft in Norddeutschland.

Die Optimierung von Verwaltungsprozessen und die Ende-zu-Ende-Digitalisierung dienen aus Sicht des ITV.SH nicht allein den Bürger:innen, sondern sollen auch so gestaltet werden, dass sie interne und externe Prozesse der Verwaltung optimieren, Ressourcen schonen, die Verwaltung fit für die Herausforderungen des demographischen Wandels machen sowie das Serviceerlebnis der Bürger:innen verbessern.

Die übergeordneten Strategiefelder für die Anstalt werden im Anschluss dargestellt. Hierbei gilt ein grundsätzlicher Ressourcenvorbehalt. Für eine deutliche Erweiterung der Tätigkeiten der Anstalt sind die vorhandenen Finanzmittel allein nicht ausreichend. Neue Finanzierungsmodelle sowie die Einwerbung weiterer Mittel – sowohl institutionell als auch projektbezogen und sowohl von Landesseite wie aus der kommunalen Familie – bilden vor diesem Hintergrund ebenso eine strategische Kernherausforderung wie die Einwerbung von Förder- und Projektmitteln von Bundes- und Europaebene und privaten Akteur:innen.

Strategiefeld 1: Verwaltungsdigitalisierung konsequent durchführen

Das Online-Zugangsgesetz (OZG) hat ab 2017 erheblichen Schwung in die kommunale Digitalisierung gebracht. Zugleich wurden durch das OZG zahlreiche Schwächen in der föderalen Struktur der Digitalisierung erkennbar, die teilweise bis heute bestehen und die Digitalisierung der kommunalen Bürgerdienste im Frontend verlangsamen. Der ITV.SH sieht in der Umsetzung des OZG in den Kommunen seinen zentralen Aufgabenschwerpunkt entsprechend seinem gesetzlichen Auftrag. Er wird im Sinne der mit dem Land geschlossenen Kooperationsvereinbarung dabei jährliche Schwerpunkte definieren.

Im Rahmen der OZG-Umsetzung hat der ITV.SH die Kommunen bisher dabei unterstützt, die notwendigen Kompetenzen zur Implementierung von Online-Diensten aufzubauen. Diese Aufgabe wird fokussiert weiterverfolgt. Die Bereitstellung der 575 OZG-Online-Dienste über den OZG-Shop mit dem Ziel des flächendeckenden Einsatzes bleiben ein zentrales strategisches Ziel des ITV.SH. Hierfür schafft er die notwendigen Voraussetzungen und schafft gemeinsam mit dem Land die Grundlage für einen rechtssicheren Betrieb durch Nachnutzung.

Der ITV.SH koordiniert die Entwicklung von Online-Diensten und Digitalprojekten von Kommunen im Verbund, er betreibt sie jedoch nicht und beteiligt die Kommunen über ein Kostenmodell an der Entwicklung. Die Anstalt verbessert ihre Wege und Formate, um bisher von seiner Arbeit nicht erreichte Kommunen zukünftig adressieren zu können. Der ITV.SH bietet einen eigenständigen Supportkanal für die kommunale Nutzung von Online-Diensten.

Als gestaltender Akteur der kommunalen Digitalisierung schafft der ITV.SH die Grundlagen für die OZG-Umsetzung und denkt sie zugleich konsequent weiter. Im OZG-Kontext stellen sich dabei Herausforderungen insbesondere in folgenden Handlungsbereichen:

- Die Registermodernisierung bildet mit dem Once-Only-Grundsatz („Die Daten sollen laufen, nicht die Menschen“) das zentrale Rückgrat der Verwaltungsdigitalisierung. Eine konsequente Verwaltungsdigitalisierung ist ohne moderne Datenregister und die Datenbereitstellung zur Prozessautomatisierung nicht möglich. Der ITV.SH wird diesen Prozess in Abstimmung mit der kommunalen Familie und den geplanten Maßnahmen des Landes beschleunigen. Ziel ist, dass in allen Kommunen zeitnah die notwendigen Kenntnisse sowie die technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden, um die Registermodernisierung umzusetzen. Der ITV.SH wird zugleich die Bedarfe und Herausforderungen der Kommunen erheben und insbesondere mit Blick auf Formate, Standardisierung und ähnliche Vorgaben sowie sämtliche weiteren Umsetzungsmodalitäten gegenüber Land und Bund aktiv vertreten.
- Künstliche Intelligenz wird die Verwaltungsarbeit nach innen insbesondere mit Blick auf die Prozessautomatisierung und -optimierung in den nächsten fünf Jahren massiv verändern. Der ITV.SH wird diesen Prozess eng begleiten, Kommunen ermutigen, KI-Tools einzusetzen und für die Chancen, gerade auch mit Blick auf die demographische Herausforderung an verwaltungsinterne Prozesse, werben.
- Im Kontext der sicherheitspolitischen Zeitenwende gewinnt die Stärkung der digitalen Souveränität akut und bis zum Ende dieses Jahrzehnts erheblich an Bedeutung. Der ITV.SH betrachtet es als strategische Herausforderung, gemeinsam mit dem Land die notwendigen Voraussetzungen für die digitale Souveränität der Kommunen zu schaffen. Dies umfasst insbesondere die Sicherstellung der kommunalen Datenhoheit in Abstimmung mit den IT-Dienstleistern, die Förderung der Bereitstellung offener Standards und von Open Source, die Stärkung von Sicherheit und Resilienz sowie die Stärkung digitaler Kompetenzen.

Mit der Kommunalen Servicestelle für digitale Archivierung (KOSDA) leistet der ITV.SH einen wichtigen Beitrag zur Digitalisierung des kommunalen Archivwesens, der ausgebaut und fortentwickelt werden soll.

Der ITV.SH wird künftig in Abstimmung mit Land und Trägern die Digitalisierung des Ausländerwesens in den Kommunen sowie die verstärkte Digitalisierung des Bau- und Planungsbereiches vorantreiben. Zielbild ist hierbei die weitest mögliche Digitalisierung der Verwaltungsverfahren. Im Bereich Bauen und Planen sollen diese Schritte auf die Entwicklung hin zu Smart Cities einzahlen.

Der EA.SH ist der zentrale digitale Zugang für Unternehmen in Schleswig-Holstein, um Verwaltungsleistungen online zu beantragen und Informationen zu rechtlichen Anforderungen zu erhalten. Der ITV.SH übernimmt dabei die Rolle des einheitlichen Ansprechpartners, koordiniert Antragsverfahren und ermöglicht eine effiziente, kostenfreie Abwicklung ohne aufwendige Behördengänge.

Der ITV.SH wird seinen gesetzlichen Auftrag zur Standardisierung der IT-Landschaft stärker nutzen und in Abstimmung mit dem Land und der kommunalen Familie forcieren. Ziel ist eine Konsolidierung

und Fokussierung bei Fachverfahren, Tools und Plattformen, um die Skaleneffekte der Digitalisierung zu heben.

Der ITV.SH stellt auch zukünftig in enger Abstimmung mit dem Land den Kommunen Basiskomponenten wie OZG-Cloud, Modul F und Bürgerportal bereit, die als Basisinfrastrukturen der digitalen Daseinsvorsorge verstanden werden. Die Anstalt setzt ihre Marktmacht ein, die sie aus der Bündelung kommunaler Interessen gewinnen kann, um digitale Systeme für die kommunale Daseinsvorsorge (z.B. Buchungssysteme für Sportstätten, Apps für Entsorgungsbetriebe) entwickeln zu lassen und im Rahmen von Kostenmodellen für die Kommunen bereitzustellen. Sie teilt Best Practices und bietet unabhängige Markterkundungen für Systeme an.

Strategiefeld 2: Kompetenzzentrum für Strategie und Innovation

Der ITV.SH versteht sich als Ermöglicher der kommunalen Digitalisierung. Gerade in einem Land wie Schleswig-Holstein mit einer komplexen kommunalen Gliederung muss jede Kommune ihren eigenen Weg der Digitalisierung finden, zugleich kann die digitale Transformation aber nur gelingen, wenn nicht jede:r das Rad neu erfindet. Der ITV.SH nimmt diese kommunale Vielfalt an und befähigt die Kommunen des Landes, ihren jeweils passenden Weg in die kommunale Digitalisierung zu finden. Dafür nutzt er auf einem Baukasten-System basierende Handreichungen, mit denen er seine Kompetenzen, Produkte und Werkzeuge sowie die Angebote externer Dienstleister zielgerichtet an die Kommunen vermittelt.

Aus den Erfahrungen in der Beratung vor Ort entwickelt der ITV.SH in enger Zusammenarbeit mit dem Land eine landesweite Strategie der kommunalen Digitalisierung. Zugleich erhöht der ITV.SH auf diesem Weg seine Wirkung und Wirksamkeit in den Kommunen vor Ort.

Der ITV.SH unterstützt und fördert die Zusammenarbeit der Kommunen bei der kommunalen Digitalisierung. Dabei setzt er auf passende Formate, durch die sich verschiedene Ebenen sowie Ansprechpartner:innen zielgerichtet erreichen lassen. Als Kompetenzzentrum steht er den Kommunen mit Fachexpertise, Beratung und Wissenstransfer zur Seite. Er beobachtet die Entwicklung neuer Technologien, Marktentwicklungen und rechtlicher Änderungen, die für die kommunale Digitalisierung relevant sind, und gewährleistet deren anwendungsbezogene Kommunikation in die schleswig-holsteinischen Kommunen. Dadurch steigert die Anstalt die Innovationsfähigkeit der kommunalen Verwaltungen.

Strategiefeld 3: Digitale Daseinsvorsorge und fachliche Themen

Der ITV.SH versteht unter „Digitale Daseinsvorsorge“ die Bereitstellung grundlegender digitaler Infrastrukturen und Dienste durch die öffentliche Hand, um allen Bürger:innen gleichberechtigten Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen, Kommunikation und Teilhabe zu ermöglichen. Sie stellt sicher, dass digitale Angebote zuverlässig, sicher, barrierefrei und nachhaltig zur Verfügung stehen – unabhängig von kommerziellen Anbietern oder Marktinteressen. Ziel ist es, die digitale Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen zu gewährleisten und Daseinsvorsorge im digitalen Zeitalter neu zu definieren.

Das Strategiefeld der digitalen Daseinsvorsorge ist insbesondere als Zukunftsthema über die Umsetzung des OZG hinaus zu verstehen. Die hierfür notwendigen Mittel stehen unter dem Vorbehalt, dass Projekt- oder Programmmittel eingeworben werden können.

Bis 2030 sieht der ITV.SH im Bereich der digitalen Daseinsvorsorge insbesondere folgende strategisch relevante Themenfelder:

- Bevölkerungsschutz
- Green IT/Faire IT

- Schulträgerberatung
- Engagement/Demokratie

Projektmittel sind für die Förderung der kommunalen Digitalisierung von entscheidender Bedeutung. Der ITV.SH versteht sich als zentral unterstützende Stelle für Kommunen, um ebenenübergreifend Fördermittel für Digitalisierungsprojekte zu generieren, und stellt den Kommunen hierfür eigene Kompetenzen zur Verfügung. Hierbei werden bestehende kommunale Aktivitäten der kommunalen Familie mit einbezogen.

Der ITV.SH betont wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit als übergeordnete strategische Zielstellungen, die für die Projektauswahl mitentscheidend sind. Projekte sollen einen konkreten Beitrag zur Verbesserung der Verwaltungsarbeit und der Serviceerfahrung der Bürger:innen bieten und auch technologische Innovationen in Schleswig-Holstein voranbringen. Die Auswahl von Projekten wird mit Blick auf die Steuerung durch die Gremien der Anstalt in Kapitel 6 beschrieben, die inhaltlichen Priorisierungskriterien in Kapitel 5.

Strategiefeld 4

Weiterentwicklung der Anstalt

Der ITV.SH ist im Vergleich zu seiner Gründung deutlich gewachsen, sowohl mit Blick auf die wirtschaftlichen Kennzahlen als auch die Zahl der Beschäftigten. Fortlaufende Anpassungen der Aufbau- und Ablauforganisation im engen Dialog mit Stakeholdern und Mitarbeitenden sind für die weitere Entwicklung der Anstalt zwingend notwendig.

Entscheidend für die Weiterentwicklung der Anstalt sind Kommunikation und Verlässlichkeit. Kommunikation wird dabei in zwei Richtungen verstanden. Erstens bündelt der ITV.SH von außen die Bedarfe der Kommunen in einem strukturierten Prozess. Zugleich erhebt er ihre Anforderungen und hält dafür geeignete Formate und Strukturen vor. Dabei werden auch die Anforderungen der Bürger:innen an und ihre Zufriedenheit mit den digitalen Bürgerdiensten im Land erhoben.

Zweitens kommuniziert der ITV.SH seine Leistungen und Produkte stärker und zielgerichteter in die Trägerkommunen. Er führt geeignete, kennzahlbasierte Steuerungsinstrumente ein, um eine interne Steuerung zu ermöglichen und ihre Ergebnisse transparent nach innen und außen vertreten zu können. Er stärkt die Kommunikation und die Entwicklung neuer Formate, um über das eigene Angebot ebenso wie über rechtliche, marktliche und technische Veränderungen zu informieren.

Der ITV.SH versteht sich als eigenständiger, gestaltender Akteur der kommunalen Digitalisierung. Wir nehmen aktiv teil an und Einfluss auf gesellschaftliche Debatten. Er vertritt die Belange der kommunalen Familie in den Digitalisierungsdebatten auf Landes- und Bundesebene.

Kernwerte des ITV.SH und Prioritäten

Die Kernwerte des ITV.SH sind die Grundlage für das tägliche Handeln der Anstalt und prägen ihre strategische Ausrichtung. Sie geben Orientierung für Entscheidungen, die Zusammenarbeit im Team sowie den Umgang mit Kommunen, Partner:innen und der Öffentlichkeit. Die Kernwerte stellen sicher, dass der ITV.SH als kompetenter, verlässlicher und innovativer Akteur der kommunalen Digitalisierung wahrgenommen wird. Die anschließend genannten Prioritäten dienen insbesondere der Überprüfung, inwiefern Projekte und Maßnahmen zur Strategie des ITV.SH passen und dienen der Operationalisierung der Werte in Form eines Steuerungsinstrumentes.

Kernwerte

Kommunale Orientierung

Der ITV.SH ist eine Anstalt der kommunalen Familie und richtet sein Handeln konsequent an den Bedarfen der Kommunen aus. Die Vielfalt der kommunalen Landschaft in Schleswig-Holstein wird als Stärke verstanden. Die Angebote und Leistungen des ITV.SH basieren auf einer strukturierten Erhebung kommunaler Bedarfe. Die Kommunen werden frühzeitig in strategische Entwicklungen und Projekte eingebunden. Alle Maßnahmen des ITV.SH zielen darauf ab, einen messbaren Nutzen für die Kommunen zu generieren und einen gesellschaftlichen Mehrwert vor Ort zu schaffen.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Digitale Transformation gelingt nur durch enge Zusammenarbeit. Der ITV.SH versteht sich als Netzwerkakteur, der kommunale Verwaltungen, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenbringt. Kooperation gehört zu den zentralen Werten des ITV.SH. Die Anstalt fördert den Austausch und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lösungen. Als Kompetenzzentrum für kommunale Digitalisierung stellt der ITV.SH sicher, dass neue Technologien und Best Practices gezielt in die kommunale Familie transferiert werden, um möglichst viele Synergien zu nutzen.

Innovation und Zukunftsmut

Die digitale Transformation erfordert kontinuierliche Innovation. Der ITV.SH nimmt eine gestaltende Rolle ein, um neue Technologien für die kommunale Digitalisierung nutzbar zu machen. Der ITV.SH beobachtet technologische Entwicklungen, bewertet und kommuniziert deren Potenzial für die kommunale Verwaltung. Der ITV.SH setzt auf Standardisierung und Skalierung, um durch übertragbare Lösungen und die Förderung offener Standards für die Kommunen Effizienzgewinne zu ermöglichen. Die Anstalt fördert die Barrierefreiheit, um die Digitalisierung für alle zugänglich zu machen.

Nachhaltigkeit und Resilienz

Die Digitalisierung muss langfristig tragfähig gestaltet werden. Der ITV.SH achtet auf nachhaltige Lösungen in technischer, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht. Projekte werden so gestaltet, dass sie auch über ihre initiale Förderperiode hinaus wirksam bleiben. Der ITV.SH stärkt die kommunale digitale Souveränität durch Open-Source-Lösungen, Datensouveränität und resiliente IT-Strukturen. Nachhaltigkeit, umweltfreundliche Technologien und faire Beschaffung sind zentrale Werte des ITV.SH.

Transparenz und Verlässlichkeit

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kommunen setzt Transparenz und Verlässlichkeit voraus. Der ITV.SH verpflichtet sich zu diesen Werten nach innen wie nach außen. Entscheidungen, Prozesse und Ergebnisse werden nachvollziehbar dargestellt. Der Erfolg von Projekten und Maßnahmen wird anhand klarer Kennzahlen überprüft und deren Bilanz öffentlich zugänglich

gemacht. Der ITV.SH stellt sich fachlich und organisatorisch professionell auf, hält Zusagen ein und agiert als verlässlicher Partner der kommunalen Digitalisierung.

Priorisierungskriterien

Die vorgenannten Kernwerte sind das Fundament für die strategische Weiterentwicklung des ITV.SH und gewährleisten, dass die Anstalt auch in Zukunft ein zentraler Akteur der kommunalen Digitalisierung in Schleswig-Holstein bleibt. Um auch künftig gezielt die richtigen Projekte auszuwählen und Ressourcen strategisch sinnvoll einzusetzen, wurde ein Scoring-Modell entwickelt. Dieses Modell ermöglicht eine objektive Bewertung von Projekten anhand klar definierter Kriterien, die sich an den strategischen Zielen des ITV.SH ausrichten. Das Scoring-Modell basiert auf vier zentralen Clustern: strategische Relevanz, Ressourcen und Kapazitäten, Erfolgswahrscheinlichkeit und Qualität sowie Nachhaltigkeit und Innovation. Jedes dieser Cluster umfasst mehrere Bewertungskriterien, die gewichtet in die Gesamtbewertung eines Projekts einfließen.

Strategische Relevanz

Dieses Cluster bewertet, inwiefern ein Projekt mit den übergeordneten strategischen Zielen des ITV.SH übereinstimmt. Dazu gehören die Einhaltung gesetzlicher und politischer Vorgaben, der Beitrag zur Gesamtstrategie der Organisation sowie der Mehrwert für Kommunen und Bürger:innen. Zudem wird geprüft, ob das Projekt bestehende Initiativen ergänzt oder ob Abhängigkeiten bestehen, die berücksichtigt werden müssen. Ein weiteres zentrales Kriterium ist die Übereinstimmung mit dem angestrebten IT-Architektur-Zielbild, um langfristig eine standardisierte und nachhaltige IT-Landschaft zu gewährleisten.

Ressourcen und Kapazitäten

Hier wird analysiert, welche internen und externen Ressourcen für das Projekt zur Verfügung stehen. Dabei spielen sowohl finanzielle Mittel als auch personelle Kapazitäten eine Rolle. Zusätzlich wird bewertet, welche fachlichen und technischen Kompetenzen erforderlich sind und ob diese bereits vorhanden sind oder erst aufgebaut werden müssen. Diese Kriterien helfen einzuschätzen, ob ein Projekt unter den gegebenen Rahmenbedingungen realistisch umsetzbar ist.

Erfolgswahrscheinlichkeit und Qualität

Ein erfolgreiches Projekt hängt maßgeblich von der Zusammenarbeit mit externen Partnern und Dienstleistern ab. Daher werden in diesem Cluster das Stakeholder-Management, die bisherigen Erfahrungen mit involvierten Partnern sowie die Steuerungsmöglichkeiten des ITV.SH analysiert. Auch das Risikomanagement spielt eine entscheidende Rolle: Welche Maßnahmen stehen zur Verfügung, um mögliche Projektrisiken zu minimieren? Abschließend wird geprüft, ob die erwartete Qualität des Projektergebnisses den definierten Standards entspricht.

Nachhaltigkeit und Innovation

Dieses Cluster bewertet, ob ein Projekt technologische Nachhaltigkeit fördert und zur Standardisierung in der Verwaltungsdigitalisierung beiträgt. Gleichzeitig wird das Innovationspotenzial des Projekts eingeschätzt: Inwieweit setzt es neue Impulse oder greift zukunftsweisende Technologien auf? Diese Kriterien helfen sicherzustellen, dass die Projekte nicht nur kurzfristige Lösungen bieten, sondern langfristig tragfähig sind.

Jedes Projekt wird anhand dieser vier Cluster bewertet und mit Punkten versehen. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien stellt sicher, dass strategisch besonders relevante Aspekte stärker ins Ergebnis einfließen als weniger kritische Faktoren. Auf diese Weise erhält der ITV.SH eine transparente und fundierte Entscheidungsgrundlage, um zukünftige Projekte gezielt auszuwählen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur digitalen Transformation der kommunalen Verwaltung zu leisten.

Maßnahmen zur Zielerreichung

In diesem Kapitel erfolgt die Konkretisierung der strategischen Ziele durch definierte Maßnahmen und Projekte. Dabei werden neben den beschriebenen Maßnahmen auch die Erfolgskriterien und Kennzahlen benannt. Die Darstellung der Maßnahmen orientiert sich dabei an den in Kapitel 4 benannten Strategiefeldern.

Strategiefeld 1: Verwaltungsdigitalisierung konsequent durchführen

Die Verwaltungsdigitalisierung bildet das Kerngeschäft des ITV.SH. Die Anstalt leistet einen zentralen Beitrag zur kommunalen Ende-zu-Ende-Digitalisierung. Dafür verfolgt er das Ziel des flächendeckenden Einsatzes aller OZG-Dienste. Hierfür schafft er durch den OZG-Shop eine für alle Kommunen zugängliche Infrastruktur. Damit Kommunen jederzeit die gesuchte Lösung auffinden, erhöhen wir die Transparenz und Benutzerfreundlichkeit des Shops und der dort angebotenen Dienste. Der ITV.SH prüft die bereitgestellten Dienste inhaltlich und stellt für die abnehmenden Kommunen eine hohe Qualität sicher. Sofern erforderlich, werden die Dienste für Schleswig-Holstein pilotiert, wobei sichergestellt wird, dass die Pilotkommunen eine Breite von Größe, Digitalisierungsgrad und verwendeten Fachverfahren repräsentieren. Der ITV.SH gewährleistet für die im OZG-Shop eingestellten Dienste die rechtlichen Grundlagen der Nachnutzung.

Der ITV.SH strebt eine flächendeckende Nutzung der im OZG-Shop bereitgestellten Onlinedienste an. Bis spätestens zum Jahr 2030 sollen für alle OZG-Leistungen Online-Dienste im Shop bereitstehen. Der ITV.SH legt in enger Abstimmung mit dem Land in einer detaillierten Rollout-Planung für jedes Jahr fest, welche Dienstebündel bereitgestellt werden sollen. Priorität haben dabei die EfA-Fokusleistungen und anschließend solche Verfahren mit hohen (potenziellen) Nutzungszahlen. Der Ausbauplan für das laufende Jahr wird jeweils bei der ersten Sitzung des Verwaltungsrates vorgelegt.

Der ITV.SH unterstützt die Kommunen bei der Implementierung und dem Betrieb von EfA-Diensten durch Beratung und Information. Ebenfalls unterstützt er Kommunen bei der Einbindung der Dienste in ihre bestehenden Infrastrukturen (z. B. ZuFiSH). Für die schnelle Information und um die Akzeptanz insbesondere neu bereitgestellter EfA-Dienste zu unterstützen, führt der ITV.SH zu jedem neu bereitgestellten Dienst ein Webinar oder vergleichbares Angebot durch, das auch als Informationsquelle für den Betrieb nachgenutzt werden kann.

Der ITV.SH koordiniert zentral die Entwicklung von Online-Diensten für Typ 5-Leistungen und stellt diese über den OZG-Shop bereit. Er gewährleistet die Weiterentwicklung in enger Abstimmung mit den Kommunen. Die Finanzierung dieser Dienste erfolgt über ein solidarisches Kostenmodell aller Kommunen in Schleswig-Holstein unabhängig von Art und Umfang der Nutzung, das der ITV.SH gemeinsam mit den Kommunalen Landesverbänden festlegt.

Um Kommunen, die bisher die Angebote des ITV.SH und insbesondere die im OZG-Shop bereitgestellten Onlinedienste nicht nutzen, zu erreichen und von den Angeboten zu überzeugen, entwickelt der ITV.SH eigene Formate für diese Zielgruppe. Dies können sowohl Online- als auch Präsenzangebote sein. Ziel ist, die Zahl der nicht erreichten Kommunen jährlich um 20% zu reduzieren.

Registermodernisierung

Die Digitalisierung und strukturierte Modernisierung der bei den Kommunen vorhandenen Datenbestände und Register sind ein zentraler Baustein für eine effiziente, medienbruchfreie Verwaltung und Voraussetzung für die durchgängige Digitalisierung kommunaler Prozesse. Daher bildet die Registermodernisierung das Rückgrat der gelingenden Verwaltungsdigitalisierung. Aus Sicht des ITV.SH besteht hier strategischer Handlungsbedarf über die reine Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes und der damit verbundenen Verpflichtungen bis 2028 hinaus.

Bei der Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes wird der ITV.SH gemäß der in der Kooperationsvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein geregelten Zusammenarbeit in enger Abstimmung mit der kommunalen Familie darauf hinwirken, dass in allen Kommunen die erforderlichen technischen und organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden. Dies umfasst Schulungsprogramme für Verwaltungsmitarbeitende, die Bereitstellung standardisierter technischer Lösungen sowie den Aufbau von Beratungsstrukturen zur Umsetzung. Ziel ist, den ITV.SH als kommunales Kompetenzzentrum für Registermodernisierung zu etablieren. Der ITV.SH wird in diesem anspruchsvollen Bereich als Stimme der Kommunen gegenüber dem Land und dem Bund auftreten und bei der Umsetzung des Registermodernisierungsgesetzes für die Kommunen handhabbare und verbindliche Standards einfordern. Beim geplanten Aufbau der X-Road SH bzw. der Anbindung der schleswig-holsteinischen Register an das NOOTS nimmt der ITV.SH eine koordinierende Rolle für die kommunale Umsetzung ein.

Der ITV.SH bietet in Zusammenarbeit mit dem Land Infrastrukturen zur Umsetzung des Once-Only-Ansatzes über die konkreten Verpflichtungen des Registermodernisierungsgesetzes hinaus an und wird die notwendigen technischen Voraussetzungen im Laufe des Jahres 2025 schaffen (Open Register Plattform). Die Anstalt wird Hemmnisse und Erfolgsfaktoren für diese über die reinen gesetzlichen Verpflichtungen hinausgehende Datenbereitstellung und -verknüpfung in Zusammenarbeit mit dem Land und den Trägern erheben und Transparenz über den Stand der Bereitstellung schaffen. Der ITV.SH strebt an, dass bis 2028 mindestens 50% der Kommunen ihre Registerdaten über die bereitgestellten Strukturen zugänglich machen.

Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung

Künstliche Intelligenz wird in den kommenden Jahren die Verwaltungsarbeit sowohl intern als auch im Kontakt mit Bürger:innen erheblich verändern. Der ITV.SH wird Kommunen dabei unterstützen, KI-basierte Lösungen einzuführen und interne Prozesse effizienter zu gestalten. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Nutzung von KI zur Bewältigung der demografischen Herausforderungen, indem Arbeitsabläufe automatisiert und Fachkräfte entlastet werden.

Der ITV.SH wird die Kommunen insbesondere über die Entwicklungstrends im Bereich der künstlichen Intelligenz informieren und diese anwendungsorientiert aufbereiten. Die Anstalt führt dabei Projekte mit Kommunen zum KI-Einsatz im Sinne eines kommunalen KI-Labors durch und vermittelt dabei Kooperationen. Ziel ist dabei die Implementierung einzelner Marktanwendungen in enger Begleitung, Dokumentation und Untersuchung der Zufriedenheit von Bürger:innen und Verwaltungsbeschäftigten. Im Rahmen dieser Projekte wird auch untersucht, wie hoch die Zeit- und Kostenersparnis für Verwaltungen im konkreten Bereich ist.

Der ITV.SH initiiert gemeinsam mit den Akteuren des Landes (KI.SH, DiWiSH etc.) sowie regionalen Partnern (z.B. GovTech HH) und Partnern aus der digitalen Wirtschaft den Dialog zwischen KI-orientierten GovTech Startups aus Norddeutschland und den schleswig-holsteinischen Kommunen. Ziel ist, durch regionale KI-Projekte nicht nur die kommunale Marktkraft zur Entwicklung der digitalen Wirtschaft zugänglich zu machen, sondern auch einen konkreten Beitrag zur digitalen Souveränität der kommunalen Familie im Rahmen der KI-Revolution zu leisten.

Digitale Souveränität der Kommunen stärken

Im Zuge der sicherheitspolitischen Zeitenwende gewinnt die Stärkung der digitalen Souveränität zunehmend an Bedeutung. Der ITV.SH wird gemeinsam mit dem Land Schleswig-Holstein Maßnahmen ergreifen, um die kommunale Datenhoheit zu gewährleisten. Der ITV.SH informiert über Möglichkeiten zur Stärkung der digitalen Resilienz auf kommunaler Ebene, etwa durch die Stärkung von offenen Standards und Open-Source-Lösungen. Dazu gehört auch der Ausbau der IT-Sicherheitsstrukturen, um Verwaltungen vor Cyberangriffen zu schützen.

Der ITV.SH hält mit dem Produkt SiKoSH einen etablierten Leitfaden zur Sicherstellung eines grundlegenden Sicherheitsniveaus vor. Auf dieser Basis entwickelt die Anstalt eine übergeordnete Beratungsinstanz für die Unterstützung der schleswig-holsteinischen Kommunen in Fragen von Informationssicherheit und Datenschutz mit Blick auf sämtliche technische, organisatorische und rechtliche Maßnahmen. Zugleich macht er für die Kommunen die Angebote externer Dienstleister etwa für Penetrationstests leichter zugänglich, damit diese in eigener Verantwortung insbesondere die technische Seite der Informationssicherheit adressieren können.

Der ITV.SH vernetzt die Akteur:innen der kommunalen IT-Sicherheit mit den Akteur:innen bei Land und Dataport, bietet neue und regelmäßige Formate der Informationsvermittlung sowie des regelmäßigen Austauschs. Aus den gesammelten Erfahrungen entwickelt der ITV.SH gemeinsam mit dem Land eine Strategie für die kommunale IT-Sicherheit und zur Abwehr von Bedrohungen aus dem Cyberraum. Im Mittelpunkt steht hierbei im Sinne der digitalen Souveränität die erhöhte Verbreitung von Open-Source-Technologien bei den Kommunen.

Der ITV.SH erstellt in Abstimmung mit den thematisch involvierten Landesbehörden einen regelmäßigen Bericht zur Lage der kommunalen IT-Sicherheit, in dem die sicherheitsrelevanten Vorfälle dokumentiert, anwendungsnah aufbereitet und auf dieser Basis Verbesserungsvorschläge zum Nutzen aller Kommunen unterbreitet werden. Dieser Bericht soll breit zugänglich gemacht werden, um die Awareness der öffentlichen Verwaltung insgesamt deutlich zu steigern.

Support

Der ITV.SH hält für die von ihm vertriebenen Produkte und Angebote einen Support vor und schafft hierfür spätestens im zweiten Quartal 2025 eine zentrale Stelle, auch um die projektbezogene Fachlichkeit zu entlasten. First- und Second-Level-Supportanfragen sollen künftig über einen zentralen Kanal bearbeitet und abgeschlossen werden. Es erfolgt ein strukturiertes Reporting über Anzahl, Qualität und Bearbeitungsdauer der Supportfälle. Bestandteil des Supports ist auch die Erhebung von Kennzahlen als Basis einer Mängeldokumentation im Rahmen eines strukturierten Mängelmanagements gegenüber externen Dienstleistern.

Digitales Archiv

Der ITV.SH treibt die Digitalisierung des kommunalen Archivwesens mit einer eigenen Kommunalen Servicestelle für digitale Archivierung (KOSDA) voran.

Mit dem Archivierungssystem DIMAG stellt die KOSDA eine technische Lösung zur Verfügung, die es den Kommunen ermöglicht, ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Archivierung von digitalem Archivgut nachzukommen. Dabei werden die Kommunen von der Administration des Systems entlastet, indem diese zentral bei der KOSDA durchgeführt wird. Neben Schulungen für das System leistet die KOSDA darüber hinaus einen Anwendersupport für DIMAG und unterstützt bei technischen und archivfachlichen Fragen der DIMAG-Nutzung. Für die Übernahme digitaler Informationen aus verschiedenen Fachverfahren in DIMAG werden gemeinsam mit den kommunalen Anwender:innen Verfahrensweisen und Prozessabläufe entwickelt, wobei ein Fokus auf die

Nachnutzung durch andere DIMAG-Nutzer:innen gelegt wird. Bis 2030 sollen 20 Kommunen in Schleswig-Holstein an das System angebunden werden. Die KOSDA entwickelt bis 2030 gemeinsam mit den kommunalen Anwender:innen eine Strategie zur langfristigen Erhaltung der Archivdaten.

Die KOSDA beteiligt sich zudem an der Weiterentwicklung des Archivierungssystems DIMAG, indem es die kommunalen Bedarfe bündelt und bei der fachlichen Leitstelle im Landesarchiv Schleswig-Holstein sowie bei den Fach-AGs des DIMAG-Verbundes einbringt und vertritt. Darüber hinaus beobachtet die KOSDA die technischen Entwicklungen im Bereich der digitalen Langzeitarchivierung, um das Angebot an Serviceleistungen ggfs. zu erweitern.

Neben der Speicherung und Erhaltung der Archivdaten wird künftig der Organisation der Zugänglichmachung und Nutzung durch Bürger:innen, Forscher:innen oder Behörden ein Hauptaugenmerk zukommen. Neben der Anbindung bzw. dem Datenaustausch zwischen DIMAG und verschiedenen archivischen Fachinformationssystemen (z.B. Arcinsys, Augias, Faust) sucht die KOSDA Lösungen für die Online-Bereitstellung von Archivgut (z.B. Digitaler Lesesaal). Dazu steht die KOSDA mit Landeseinrichtungen und Kommunen sowohl in Schleswig-Holstein als auch über die Landesgrenzen hinaus in Verbindung.

Neben einem Angebot an technischen Lösungen liegt ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit der KOSDA auf dem Ausbau und der Durchführung von Informations- und Beratungsangeboten, um einerseits das notwendige Fachwissen auf dem Gebiet der digitalen Langzeitarchivierung zu vermitteln und andererseits praktische Hilfestellungen zu geben und bei der Durchführung zu unterstützen. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus digitaler Verwaltungsdaten in Betracht gezogen, d.h. von ihrer Entstehung über ihre Bearbeitung, Veraktung und Aufbewahrung in der Behörde bis hin zur Abgabe an das zuständige Kommunalarchiv. Denn bereits bei der Einführung von Fachverfahren zur Verwaltung bzw. Bearbeitung digitaler Verwaltungsdaten sind grundlegende organisatorische und strukturelle Entscheidungen zu treffen, die sich auf die Qualität der Daten, auf deren Aussonderungsfähigkeit und ihre Erhaltung auswirken. Daher wird die KOSDA das Informationsangebot zur digitalen Schriftgutverwaltung ausweiten und aktiv bei der Einführung von DMS/VBS und zur Konzeption des Aussonderungsprozesses beraten.

Ein Kernpunkt der Beratungstätigkeit ist die Verbindung zwischen verschiedenen Akteur:innen der kommunalen Verwaltungen, um die digitale Langzeitarchivierung in den Kommunen erfolgreich umsetzen und ein gemeinsames Verständnis für die Thematik zu erreichen. Darüber hinaus vernetzt sich die KOSDA mit verschiedenen Behörden und Institutionen auf Kommunal- und Landesebene innerhalb und außerhalb von Schleswig-Holstein und leistet einen Wissenstransfer über aktuelle Themen der Langzeitarchivierung.

Digitalisierung des Ausländerwesens

Der ITV.SH nimmt eine koordinierende Rolle in der Digitalisierung des Ausländerwesens ein und stärkt dadurch die Integrationsmöglichkeiten der Kommunen. Die Unterstützung bezieht sich sowohl auf den Einsatz technischer Komponenten als auch organisatorisch-prozessuale Digitalisierungsvorhaben in den Kommunen. Der ITV.SH wird modellhafte Projekte durchführen und den Informationsfluss in alle Kommunen des Landes gewährleisten.

Bauen, Planen, Smart City

Der ITV.SH verstärkt seine Bemühungen zur Digitalisierung des Bereiches Planung und Bauen. Hierbei fokussiert er auf solche Maßnahmen, die der Beschleunigung der OZG-Umsetzung dienen. Er strebt die zügige Realisierung des „Kompetenzzentrums digitales Planen und Bauen“ gemeinsam mit dem Land an, wodurch auch Projekte zur Entwicklung effizienter digitaler Planungstools für Kommunalverwaltungen ermöglicht werden sollen. Die Anstalt fokussiert auf die gezielte Einwerbung

weiterer Förderprojekte mit dem Ziel, dass zwischen 2026 und 2030 stets jeweils mindestens zwei parallele Förderprojekte aus den genannten Bereichen durchgeführt werden. Diese zielen insbesondere auf Projekte der digitalen Stadtentwicklung in Ämtern, kleineren Kommunen und regional im ländlichen Raum ab.

Einheitlicher Ansprechpartner

Der Einheitliche Ansprechpartner Schleswig-Holstein (EA.SH) bietet Unternehmen und Dienstleistern einen zentralen, digitalen Zugang zur Verwaltung. Als einheitlicher Ansprechpartner nach EU-Recht informiert er über die Anforderungen zur Aufnahme und Ausübung von Dienstleistungen und ermöglicht die Online-Beantragung relevanter Verwaltungsleistungen. Darüber hinaus fungiert der EA.SH auf Wunsch als Verfahrensmittler, der Antragsprozesse koordiniert und Verwaltungswege vereinfacht. Unternehmen profitieren von einer zentralen Anlaufstelle, die sie während des gesamten Verfahrens berät, Dokumente entgegennimmt, auf Vollständigkeit prüft und an die zuständigen Behörden weiterleitet. Auch die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse im Bereich reglementierter Berufe kann über den EA.SH elektronisch beantragt werden. Alle Leistungen sind vollständig digital und kostenfrei verfügbar. Damit trägt der EA.SH dazu bei, bürokratische Hürden abzubauen, Verwaltungsprozesse effizienter zu gestalten und die wirtschaftliche Entwicklung in Schleswig-Holstein zu unterstützen. Der ITV.SH wird den EA.SH weiterhin fortführen, solange die gesetzliche Verpflichtung hierfür besteht.

Standardisierung und Fachverfahrenskonsolidierung

Ein strategischer Schwerpunkt ist die Standardisierung der IT-Landschaft. In Abstimmung mit dem Land und der kommunalen Familie wird die Konsolidierung von Fachverfahren, Tools und Plattformen vorangetrieben, um Skaleneffekte zu nutzen und Insellösungen zu vermeiden. Der ITV.SH wird gemeinsam mit dem Land eine Standardisierungsinitiative anstoßen mit dem Ziel, die Zahl der in schleswig-holsteinischen Kommunen verwendeten Fachverfahren und IT-Systeme durch Konsolidierung und Standardisierung bis 2027 um 25% zu senken. Hierfür ist ein breiter Überblick auf einer hochwertigen Datenbasis notwendig. Der ITV.SH stellt im Jahr 2025 ein Tool bereit, über das die Kommunen Daten zu ihren Fachverfahren bereitstellen können. Das Ziel ist, orientiert an der Kooperationsvereinbarung bis 2026 ein möglichst flächendeckendes Fachverfahrenskataster zu erheben, das dann jährlich fortgeschrieben wird. Neben den vom Land auf dieser Basis bereitgestellten Schnittstellen wird der ITV.SH durch Rahmenverträge und vergleichbare Instrumente die Beschaffung von Schnittstellen für Kommunen vereinheitlichen und koordinieren und ggf. im Rahmen von Kostenmodellen die Kommunen beteiligen.

Die Kommunen erhalten auch in Zukunft Basiskomponenten wie OZG-Cloud, Modul F und Bürgerportal, um mit diesen Basisinfrastrukturen Serviceleistungen für Bürger:innen und Unternehmen erbringen zu können. Der ITV.SH begleitet die Weiterentwicklung dieser Komponenten und wirbt für ihre Verbreitung.

Die Konsolidierung der Fachverfahrenslandschaft wird auch durch eine gebündelte und wirtschaftlich attraktive Bündelung der Nachfrage von Kommunen nach Produkten, Komponenten, Dienstleistungen, insbesondere bei Schnittstellen und Lizenzen durch den ITV.SH vorangetrieben. Bis Ende 2025 wird der ITV.SH für fünf Verwaltungsvorgänge und die zugehörigen Fachverfahren modellhaft eine landesweite Bestands- und Bedarfserhebung bei den Kommunen, Produktvergleich und Markterkundung mit dem Ziel durchführen, eine größtmögliche Konzentration bzw. Konsolidierung zwischen den Kommunen in Schleswig-Holstein zu erreichen. Die Anstalt teilt darüber hinaus auch für weitere Systeme (z.B. DMS) Best Practices und bietet unabhängige Markterkundungen an.

Strategiefeld 2: Kompetenzzentrum für Strategie und Innovation

Der ITV.SH wurde aus der Motivation heraus gegründet, dass nicht jede:r das Rad der kommunalen Digitalisierung neu erfinden muss. Diese Motivation ist auch in der alltäglichen Arbeit stets präsent. Genauso klar ist, dass in einem Land wie Schleswig-Holstein mit insgesamt über 1000 kommunalen Gebietskörperschaften jede Kommune ihren eigenen Weg der Digitalisierung finden muss. Die kommunale Vielfalt bereichert die Aufgabenerfüllung der Anstalt.

Als Ermöglicher der kommunalen Digitalisierung wird der ITV.SH im Jahr 2025 ein Angebot an Handreichungen und Unterstützung für die Entwicklung kommunaler Digitalisierungsstrategien aufbauen. Von diesem Angebot sollen insbesondere Ämter und kleinere Kommunen profitieren. Das Angebot soll auf Basis eines Baukasten-Systems entwickelt werden, bei dem etwa 20 Maßnahmen für einen höheren kommunalen Digitalisierungsgrad „plug and play“ bereitgestellt werden. Der ITV.SH nutzt dieses Angebot auch, um seine Kompetenzen, Produkte und Werkzeuge zielgerichtet an die Kommunen zu vermitteln und so zu einer Konsolidierung der kommunalen Digitallandschaft beizutragen. Er bezieht dabei auch die Angebote externer Dienstleister und Berater ein und vermittelt zielgerichtet und dem kommunalen Bedarf angemessen.

In einem ersten Schritt sollen auf Basis einer Erhebung des Standes der kommunalen Digitalisierung die im Baukasten angebotenen Maßnahmen definiert werden, hierfür wird ein Zeitrahmen bis Mitte 2025 angestrebt. Der ITV.SH berichtet fortlaufend über die Zahl der Kommunen mit Digitalstrategie und führt ein Monitoring durch, wie viele und welche Maßnahmen aus dem Baukasten vor Ort umgesetzt werden. Er bietet geeignete Austausch- und Vernetzungsangebote für die Kommunen im Strategieprozess an.

Landesweite Strategie und Werkzeuge der kommunalen Digitalisierung

Aus den Erfahrungen in der kommunalen Unterstützung entwickelt der ITV.SH in enger Zusammenarbeit mit dem Land und den Trägern bis Ende 2026 eine landesweite Strategie der kommunalen Digitalisierung. Zugleich erhöht der ITV.SH auf diesem Weg seine Wirkung und Wirksamkeit in den Kommunen vor Ort.

Der ITV.SH fördert die Zusammenarbeit der Kommunen bei Digitalisierungsherausforderungen. Durch Wissenstransfer und gemeinsame Projekte werden Synergien geschaffen, um digitale Lösungen effizient und bürgerfreundlich zu gestalten. Hierfür entwickelt der ITV.SH zielgerichtete Formate. Der ITV.SH bietet den Kommunen fachliche Expertise, Beratung und Wissenstransfer. Er beobachtet technologische Entwicklungen, Markttrends und rechtliche Änderungen, um relevante Informationen praxisnah bereitzustellen und die Innovationsfähigkeit der Verwaltungen zu steigern. Durch Veranstaltungen und Schulungsangebote sollen jährlich 2000 Teilnehmende erreicht werden. Neben niedrigschwelligen Online-Angeboten und regelmäßigen Präsenzformaten in allen Regionen des Landes spielt hierbei das ITV.SH-Forum eine zentrale Rolle. Das Forum soll in den nächsten Jahren qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden.

Neben der Implementierung digitaler Lösungen bietet der ITV.SH den Kommunen Hilfestellungen bei der Prozessanalyse, um auch analoge Abläufe zu optimieren und bürgerfreundlicher zu gestalten.

Mit seiner umfangreichen Expertise versteht sich der ITV.SH als eigenständiger, gestaltender Akteur der kommunalen Digitalisierung. Er nimmt aktiv teil an und Einfluss auf gesellschaftliche Debatten. Er vertritt im Einklang mit den kommunalen Landesverbänden die Belange der kommunalen Familie in den Digitalisierungsdebatten auf Landes- und Bundesebene. Für die Kommunen führt der ITV.SH ein Monitoring neuer gesetzlicher Regelungen von Bundes- und Landesebene mit Relevanz für die kommunale Digitalisierung durch und kommuniziert diese in anwendungsorientierter Form in die Trägerkommunen.

Strategiefeld 3: Digitale Daseinsvorsorge gestalten

Der ITV.SH versteht unter digitaler Daseinsvorsorge die Bereitstellung grundlegender digitaler Infrastrukturen und Dienste durch die öffentliche Hand. Ziel ist, allen Bürgerinnen und Bürgern einen gleichberechtigten Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen, Kommunikation und gesellschaftlicher Teilhabe zu ermöglichen. Die digitale Daseinsvorsorge gewährleistet, dass digitale Angebote zuverlässig, sicher, barrierefrei und nachhaltig bereitgestellt werden – unabhängig von kommerziellen Interessen. Damit leistet der ITV.SH einen entscheidenden Beitrag zur digitalen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen und definiert die öffentliche Daseinsvorsorge im digitalen Zeitalter neu. Projekte der digitalen Daseinsvorsorge ergänzen das Portfolio des ITV.SH als Zukunftsthemen, die mit der OZG-Umsetzung in Verbindung stehen, aber über die reine Verwaltungsdigitalisierung hinausgehen. Ihre Durchführung steht unter dem Vorbehalt, dass hierfür Dritt-, Projekt- oder Programmmittel eingeworben werden können.

Ein zentraler Aspekt der digitalen Daseinsvorsorge ist die Bereitstellung und Generierung von Fördermitteln für Kommunen. Projektmittel sind essenziell, um innovative digitale Lösungen zu entwickeln und eine nachhaltige digitale Infrastruktur aufzubauen. Der ITV.SH fungiert als zentrale Anlaufstelle für kommunale Förderprojekte im Digitalbereich, bündelt Projektideen und vermittelt Partnerschaften für gemeinsame Förderanträge, wodurch Synergien zwischen Kommunen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen geschaffen werden. Ziel ist, die Einwerbung von kommunalen Förderprojekten aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln in den nächsten Jahren erheblich auszubauen. Der ITV.SH beabsichtigt, in diesem Bereich Kapazitäten zu schaffen und Kompetenzen aufzubauen.

Schwerpunkte der digitalen Daseinsvorsorge

Der ITV.SH wird in den kommenden Jahren Schwerpunkte in folgenden Themenbereichen Schwerpunkte der digitalen Daseinsvorsorge setzen:

- **Bevölkerungsschutz:** Die Zeitenwende in der Sicherheitspolitik bedeutet auch einen höheren Schutzauftrag für Land und Kommunen im Bevölkerungsschutz. Beim Einsatz digitaler Warnsysteme und dem Aufbau resilienter IT-Infrastrukturen zur Bewältigung von Notlagen unterstützt der ITV.SH das Land und die Kommunen durch den Aufbau kommunaler Informations- und Austauschformate. Er fokussiert dabei insbesondere auf die Erhebung kommunaler Anforderungen in einer dynamischen Sicherheitslage. Ebenso unterstützt er digitale Formate der Krisenkommunikation.
- **Grüne und faire IT:** Digitale Lösungen müssen sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch nachhaltig sein, um langfristige Stabilität und Anpassungsfähigkeit zu gewährleisten. Der ITV.SH setzt sich daher für umweltfreundliche IT-Infrastrukturen, Energieeffizienz und nachhaltige Softwareentwicklung ein. Er führt jährlich einen Fachtag zum Thema Green IT, Fair IT und Nachhaltigkeit durch und informiert fortlaufend über Trends in diesen Bereichen. Dabei bezieht der ITV.SH die zuständigen Stellen des Landes mit ein und knüpft an die Green IT- Strategie und die Open Source Strategie des Landes an.
- **Engagement und Demokratie:** Der ITV.SH sieht seinen Kernauftrag darin, durch eine gut funktionierende, zeitgemäß digitalisierte Verwaltung das Vertrauen in den Rechtsstaat und seine Institutionen zu stärken. Zugleich betont er die Chancen der Digitalisierung zur Stärkung der kommunalen Demokratie. Die Anstalt wird insbesondere Plattformprojekte zur Förderung von Demokratie, Partizipation und Engagement in den schleswig-holsteinischen Kommunen unterstützen und den Wissensaustausch in diesem Bereich stärken. Dabei soll insbesondere der Einsatz künstlicher Intelligenz fokussiert werden.

- **Schulträgerberatung:** Der ITV.SH wird auch in Zukunft ein zentraler Ansprechpartner für Schulträger in Schleswig-Holstein bleiben und sie in den Bereichen Technik, Organisation und Recht beraten. Dabei steht die Relevanz für die Gemeinschaft sowie die effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen im Fokus. Die technische Beratung umfasst die Erkundung des Marktes und die sachliche Bewertung von Produkten, gesteuert durch den ITV.SH und unterstützt durch externe Dienstleister. Dies ermöglicht eine fundierte Entscheidungsgrundlage für Schulträger bei der Auswahl technischer Lösungen. Auch rechtliche Fragestellungen spielen eine wichtige Rolle. Der ITV.SH wird Schulträger bei relevanten Rechtsfragen unterstützen, jedoch seinen Leistungsumfang auf wesentliche Bereiche begrenzen, um eine gezielte und praxisnahe Beratung sicherzustellen. Organisatorische Herausforderungen werden gebündelt und innerhalb des Netzwerks geteilt, um Synergien zu nutzen und praxisbewährte Lösungen bereitzustellen. Vernetzung und Kommunikation bleiben essenzielle Bestandteile der Unterstützung. Um den Schulträgern eine effiziente und zielgerichtete Beratung zu ermöglichen, wird die Anzahl großer Veranstaltungen auf vier pro Jahr reduziert. Dies schafft Raum für gezielteren Austausch und individuellere Beratungsangebote. Der ITV.SH passt seine Unterstützungsangebote kontinuierlich an die sich wandelnden Anforderungen an, um Schulträger bestmöglich auf ihrem Weg der Digitalisierung zu begleiten.

Strategiefeld 4: Weiterentwicklung der Anstalt

Seit seiner Gründung hat der ITV.SH sowohl wirtschaftlich als auch personell erheblich an Umfang gewonnen. Neue Angebote für die Kommunen sollen soweit möglich aus Effizienzgewinnen der Anstalt erwirtschaftet werden, neue Projekte im Wesentlichen durch Dritt-, Projekt- und Programmmittel finanziert werden. Die Aufbau- und Ablauforganisation werden konsequent weiterentwickelt.

Steuerung

In der Vergangenheit wurde insbesondere in der Evaluation des ITV.SH eine unzureichende Steuerung, zu geringe Orientierung an Kennzahlen und dadurch ein Mangel an Transparenz kritisiert. Der ITV.SH wird diese Herausforderungen beginnend im Frühjahr 2025 angehen und neue Steuerungsmechanismen, zu denen insbesondere auch diese Strategie mit den in diesem Kapitel formulierten Zielen und Kennzahlen zählt, einführen. Insbesondere werden folgende Steuerungsinstrumente eingeführt:

- Steigerung der Finanztransparenz durch die Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung sowie deren quartalsweise Berichterstattung gegenüber dem Verwaltungsrat
- Wiederaufnahme der inhaltlichen Koordinierungsgespräche mit Land und Kommunen („KLV-ZIT-Gespräche“) sowie damit verbundene Finanzberichterstattung auch gegenüber dem Land im Rahmen der Kooperationsvereinbarung
- Jahresplanung: in der ersten Sitzung des Verwaltungsrates in jedem Jahr werden die jährlichen Ziele insbesondere für den Projektbereich und die Verwaltungsdigitalisierung formuliert und abgestimmt. Es erfolgt hierzu ein quartalsweises Reporting gegenüber dem Verwaltungsrat.

Die Steuerungsgremien erhalten im Entwicklungsprozess der Anstalt folgende Rollenzuschreibungen:

- Trägerkommunen: Es erfolgt ein strukturiertes Anforderungsmanagement der Kommunen und Bündelung ihrer Bedarfe in einem strukturierten Prozess. Durch Umfragen o.ä. soll eine möglichst große Zahl der Kommunen (angestrebt werden stets mehr als 30%) erreicht werden. Die Ergebnisse werden den Kommunen transparent gemacht.

- Fachbeirat: Der Fachbeirat OZG wird in seiner Funktion als fachlich Beschlüsse vorbereitendes Expert:innengremium gestärkt. Insbesondere bei der Auswahl der durch den ITV.SH selbst durchgeführten bzw. kommunal durchgeführten und durch den ITV.SH begleiteten Projekten soll der Fachbeirat künftig eine entscheidende Rolle einnehmen und auch die Formulierung der operativen Ziele unterstützen.
- Verwaltungsrat: Der Verwaltungsrat beschließt verbindlich die Leitlinien für die Anstalt, entscheidet über aktuelle strategische Fragen und gewährleistet insbesondere die finanzielle Steuerung der Anstalt.
- Trägerversammlung: Die jährlich stattfindende Trägerversammlung entscheidet insbesondere über die langfristige strategische Entwicklung.

Die Anstalt intensiviert die Netzwerkarbeit mit der kommunalen Praxis, um auch jenseits der strukturierten Prozesse innerhalb der Steuerungsgremien regelmäßige Impulse für seine Arbeit zu erhalten.

Auch wenn der ITV.SH als kommunale Anstalt vor allem die Mitarbeitenden der Kommunalverwaltungen als Zielgruppe versteht, sieht er sich in seinen Leistungen auch den Bürger:innen verpflichtet. Daher führt die Anstalt jährlich eine Studie zur Zufriedenheit der Bürger:innen Schleswig-Holsteins mit den Angeboten der digitalen Verwaltung durch und stellt die Ergebnisse für die gesellschaftliche Diskussion zur Verfügung.

Die Anstalt entfaltet Wirkung, indem sie hohe Qualität liefert und über ihre Leistungen eine gute und zielgruppengerechte Kommunikation pflegt. Der ITV.SH erstellt im ersten Halbjahr 2025 eine eigenständige Kommunikationsstrategie. Ziel ist, die Leistungen, Produkte, Angebote und Erkenntnisse des ITV.SH stärker, zielgerichteter und anwendungsorientierter an die Kommunen zu kommunizieren. Dabei werden insbesondere zwei Zielgruppen unterschieden und mit jeweils unterschiedlichen Kommunikationskanälen und Formaten adressiert:

- Die kommunale Führungsebene (Bürgermeister:innen, Landrät:innen, Amtsdirektor:innen): Ziel ist, diesen Personenkreis mit anwendungsnahen Informationen von strategischer Relevanz, z.B. gesetzliche Änderungen, technologische Trends und strategische Entscheidungen des ITV.SH, zu versorgen, wofür sich insbesondere regelmäßige Newsletter anbieten.
- Die kommunale Fachebene (Mitarbeiter:innen der Verwaltungen, SPOC-Netzwerk des ITV.SH): Hier ist das Ziel, in einer höheren Schlagzahl regelmäßige Informationen zu operativen Themen an die Fachleute in den Kommunalverwaltungen auszuspielen, z.B. zu neuen Entwicklungen bei Onlinediensten, Marktentwicklungen und Angeboten des ITV.SH. Neben Newslettern können diese Informationen auch über die Vernetzungsplattform und vergleichbare Wege ausgeliefert werden.

Mit der Kommunikationsstrategie sollen insbesondere die Plattformen und Mittel, über die kommuniziert wird, festgeschrieben werden. Die Strategie wird mit den kommunalen Landesverbänden abgestimmt und regelmäßig fortgeschrieben. Der ITV.SH führt mehr und breiter gestreute Veranstaltungen online und in Präsenz durch und baut das jährliche ITV.SH-Forum zu einem Digitalisierungsevent von überregionaler Strahlkraft aus.

Umsetzung und Governance

Im Folgenden werden die Umsetzungswege der in den vorangegangenen Kapiteln genannten strategischen Ziele und Maßnahmen beschrieben. Die Umsetzung der Strategie erfolgt in drei Phasen: Kurzfristige Initiativen (1 Jahr, d.h. bis Ende Q1/2026), mittelfristige Projekte (2025-2027) und langfristige Maßnahmen (bis 2030). Jede Phase wird mit klar definierten Zielen und Meilensteinen hinterlegt. Soweit möglich, werden Verantwortlichkeiten festgelegt und es erfolgt in den Umsetzungsplänen die Benennung der verantwortlichen Stelle in der Anstalt.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung, das Monitoring und die Fortschreibung der Strategie sowie die Koordination der Zwischenberichte liegt beim Geschäftsführer.

Im Weiteren werden Governance und Monitoring der Strategieumsetzung festgelegt und Wege der regelmäßigen Überprüfung des Fortschritts durch Kennzahlen und Berichterstattung definiert. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Indikatoren, um einen umfassenden Überblick zu gewährleisten.

Umsetzungsplanung und Verantwortlichkeiten

Die Strategie wird durch eine detaillierte Umsetzungsplanung operationalisiert.

[Eine Übersicht über die skizzierten strategischen Ziele und Maßnahmen wird nach Abschluss der Strategieerstellung als Anlage beigefügt].

Die Geschäftsführung der Anstalt legt jedes Jahr zur letzten Verwaltungsratssitzung eine Jahresplanung mit Maßnahmenplänen für das Folgejahr vor. Es erfolgt eine inhaltliche Jahresplanung sowie die Benennung strategischer Schwerpunkte. Im Rahmen der Jahresplanung erfolgt auch eine Festlegung der wichtigsten Kennzahlen für jedes Projekt und eine Transparenz über die Verantwortlichkeit innerhalb der Anstalt. Die inhaltliche Jahresplanung wird eng auf die Wirtschafts- und Stellenplanung abgestimmt und eine Ressourcenzuordnung zu den einzelnen Maßnahmen vorgenommen. Die Jahresplanung für 2025 wird ausnahmsweise bei der ersten Verwaltungsratssitzung in 2025 vorgelegt.

Erfolgsmessung und Kennzahlen

Die Umsetzung der Strategie wird durch ein strukturiertes Monitoring begleitet. Hierfür werden relevante Kennzahlen definiert, die regelmäßig überprüft und zu jeder Verwaltungsratssitzung berichtet werden.

[Eine Übersicht über die vereinbarten Kennzahlen wird ebenfalls nach Abschluss der Strategieerstellung als Anlage beigefügt].

Steuerungsmechanismen und Berichtswesen

Die zentrale Stelle für die Steuerung der Umsetzung der Strategie ist der Verwaltungsrat. Die Geschäftsführung berichtet quartalsweise zum Fortschritt der Strategieumsetzung und stellt dem Verwaltungsrat die wichtigsten Kennzahlen zur Verfügung. Es erfolgt eine regelmäßige und umfassende Finanztransparenz. Die Berichterstattung erfolgt auch vorbereitend zur Verwaltungsratssitzung gegenüber dem Fachbeirat.

Die Geschäftsführung gewährleistet Transparenz auch gegenüber den Trägerkommunen, den Stakeholdern und der Öffentlichkeit: Die Ergebnisse des Monitorings und relevante Entwicklungen

werden den Trägerkommunen durch quartalsweise Newsletter sowie auf der jährlich stattfindenden Trägerversammlung zugänglich gemacht. Die Stakeholder des ITV.SH (Landesverwaltung, Landespolitik, wichtigste Dienstleister) erhalten ebenfalls regelmäßige Informationen zum Stand der Strategieumsetzung.

Gegenüber der Öffentlichkeit wird insbesondere durch den neu geschaffenen Jahresbericht Transparenz über die Arbeit des ITV.SH und die Fortschritte der Digitalisierung in Schleswig-Holstein geschaffen.

Anpassung und Weiterentwicklung der Strategie

Die digitale Transformation ist ein dynamischer Prozess, der kontinuierliche Anpassungen erfordert. Um flexibel auf neue Entwicklungen zu reagieren, setzt der ITV.SH auf ein strukturiertes Vorgehen zur Strategieanpassung. Dazu gehören regelmäßige Trendanalysen, um technologische, rechtliche und gesellschaftliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Ein enger Austausch mit Kommunen und weiteren Stakeholdern stellt sicher, dass Erfahrungen aus der Praxis direkt in die strategische Weiterentwicklung einfließen. Ein zentrales Element ist die jährliche Strategierevision, bei der die bestehenden Ziele und Maßnahmen überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Ergänzend dazu finden zu Beginn jedes Kalenderjahres sowie vor der Jahresplanung Strategieworkshops mit allen Mitarbeitenden des ITV.SH statt, um gemeinsam den Umsetzungsstand zu bewerten und gegebenenfalls Anpassungsbedarfe zu identifizieren.

Fazit und Ausblick

Mit seiner erstmals erstellten Unternehmensstrategie setzt der ITV.SH klare Leitlinien für die digitale Transformation der Kommunen in Schleswig-Holstein. Die definierten strategischen Ziele und Maßnahmen adressieren zentrale Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung und bieten zugleich flexible Lösungsansätze, um auf neue Entwicklungen reagieren zu können.

Die vier strategischen Handlungsfelder – die Umsetzung des OZG und die darüber hinaus gehende Verwaltungsdigitalisierung, die Begleitung kommunaler Digitalstrategien, die Gestaltung der digitalen Daseinsvorsorge sowie die Weiterentwicklung der Anstalt – bilden das Fundament für eine nachhaltige, effiziente und bürger:innenfreundliche Digitalisierung. Jedes dieser Handlungsfelder ist mit konkreten Maßnahmen hinterlegt, die den ITV.SH als Kompetenzzentrum weiter stärken und die kommunale Digitalisierung zielgerichtet voranbringen.

Besonders entscheidend ist die konsequente Umsetzung der definierten Maßnahmen. Dazu gehört die kontinuierliche Verbesserung der digitalen Bürgerdienste, die Förderung von Kooperationen zwischen Kommunen sowie die Schaffung einheitlicher IT-Standards, um Effizienz und Sicherheit zu gewährleisten. Die Einführung strukturierter Steuerungs- und Monitoringinstrumente stellt sicher, dass Fortschritte messbar und transparent werden. Gleichzeitig ermöglicht das flexible Strategie-Update-System eine laufende Anpassung an technologische, gesetzliche und gesellschaftliche Veränderungen.

In den kommenden Jahren wird sich der ITV.SH darauf konzentrieren, die Digitalisierung weiter zu festigen und zu vertiefen. Die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen, regelmäßige Evaluierungen und ein strategischer Blick auf die kommenden Entwicklungen bleiben dabei zentrale Erfolgsfaktoren. Mit einer klaren Vision und einem strukturierten Vorgehen wird der ITV.SH einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, Schleswig-Holstein als Vorreiter der kommunalen Digitalisierung zu etablieren und nachhaltig zu stärken.